

Deutscher Zahnärztetag als Gemeinschaftskongress zahlreicher Fachgesellschaften

8 Fortbildungspunkte pro Tag
24
PUNKTE

Das Programm ist hochkarätig und fächerübergreifend: 30 Fachgesellschaften, rund 290 Referierende und voraussichtlich 3.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte – das sind die Kennzahlen des 4. Gemeinschaftskongresses der zahnmedizinischen Fachgesellschaften unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK), der vom **30. Oktober bis zum 1. November in Berlin** stattfinden wird. Nach dem pandemiebedingten Ausfall der Gemeinschaftstagung im Jahr 2020 wird die Serie dieser wichtigen interdisziplinären Treffen der deutschen Zahnmedizin in diesem Jahr erneut fortgesetzt. Die Tagungen fanden seit dem ersten Gemeinschaftskongress im Jahr 2005 alle fünf Jahre statt. Im Fokus standen und stehen die neuesten Trends, Erkenntnisse und Entwicklungen der verschiedenen Fachgebiete, die Stoff für einen fruchtbaren kollegialen und gelegentlich sicherlich auch anregenden kontroversen Austausch liefern.

Ein Ort, ein Termin für das gesamte Spektrum zahnmedizinischer Fachrichtungen

Die größeren Fachgesellschaften, etwa die DGI, die DG PARO oder die DGMKG integrieren ihre Jahreskongresse in die Gemeinschaftstagung oder steuern umfangreichere ein- oder zweitägige Programme bei. Auch kleinere, spezialisierte Fachgruppierungen der DGZMK bereichern das Programm mit außergewöhnlichen thematischen Perspektiven. So befasst sich der Arbeitskreis Psychologie und Psychosomatik unter anderem mit psychischen Herausforderungen bei der zahnärztlichen Behandlung traumatisierter und geflüchteter Patienten. Der Arbeitskreis Ethik thematisiert praxisrelevante Fragestellungen zu Fehlerkultur und -vermeidung in der Zahnmedizin. Die DGAZ lenkt den Blick auf gemeinsame Strategien in der Behandlung von Kindern und Senioren.

30
FACHGESELLSCHAFTEN
290
REFERIERENDE

„Wie hätten Sie behandelt?“ – interdisziplinäre Falldiskussionen

Um diese Frage und vor allem um die Antwort(en) geht es an beiden Kongresstagen im Plenum der Tagung. Präsentiert werden in diesem Sitzungsstrang sechs komplexe Patientenfälle, bei denen mögliche Therapiekonzepte von führenden Köpfen verschiedener Fachgesellschaften diskutiert werden. Die Auflösung – wie tatsächlich behandelt wurde – folgt dann jeweils am Ende der 90-minütigen Falldiskussion. Prof. Dr. Jörg Wiltfang (Kiel), Präsident der DGZMK und der Tagung, betont: „Das Format schafft praxisrelevante Impulse und fördert die interdisziplinäre Perspektive.“

„Young-Dentist-Day“: Impulse für den zahnmedizinischen Nachwuchs

Nachwuchsförderung ist integraler Bestandteil des Kongresses. Der „Young-Dentist-Day“ am 1. November bietet jungen Zahnmedizinern eine Plattform zum fachlichen Austausch und zur beruflichen Orientierung. Bereits am 30. Oktober präsentieren junge Forschende im Rahmen der Wissenschaftsarena ihre aktuellen Arbeiten in Form von Kurzvorträgen und Postern. Der fachliche Diskurs wird durch ein gemeinsames Abendprogramm am 31. Oktober abgerundet. Der Neurologe Prof. Dr. Volker Busch lädt mit einem Festvortrag zu einem unterhaltsamen Perspektivwechsel ein, bevor der Abend in der Kongressparty seinen geselligen Ausklang finden wird.

Weitere Infos und Programme auf www.zmk-gemeinschaftskongress.de.

Der Deutsche Zahnärztetag wird in diesem Jahr XXL: Rund 30 Fachgruppierungen werden beim großen Gemeinschaftskongress der zahnmedizinischen Fachgesellschaften im Estrel Congress Center (ECC) in Berlin tagen.

